

# Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.

(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigengebühr für die 6-gespalte Garnondzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg. Anzeigen finden im ganzen Kreise wirksamste Verbreitung. Beilagen nach Übereinkunft. Bestellungen werden jederzeit angenommen. Telegramm-Adresse: Kreisblatt Montabaur. Fernsprech-Anschluß Nr. 10.

Scheint wöchentlich viermal: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich: der Post abgeholt 1.05 M., durch die Post zugestellt 1.05 M., für Montabaur 1.35 M., bei unseren Agenturen monatlich 50 Pfg. Regelmäßige Beilagen: wöchentlich einmal: Sonntagsblatt, täglich zweimal: Radoplan, wöchentlich einmal: Monatskalender mit Märchenergebnis.

Nr. 20. Montabaur, Montag, den 1. Februar 1915. 48. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Telegramm.

Deckungsverbot vom Kriegsministerium in dem Umfang aufgehoben. Bitte sofortige öffentliche Annehmungen veranlassen.

### Stellvertretendes Generalkommando XVIII. Armeekorps.

Montabaur, den 1. Februar 1915.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Abdruck im Anschluß an meine Verfügung vom 14. Okt. Kreisblatt Nr. 9 zur Kenntnis und sofortigen weiteren Veranlassung.

Der Landratsamtsverwalter: Vertuch, Regierungs-Assessor.

Montabaur, den 29. Januar 1915.

Die Kinderheilstätte zu Orb bei Gelnhausen, einem Abad, geeignet für kranke Kinder mit allgemeinen Erkrankungen (Scrophulose, Rachitis) stellt der Provinz Hessen-Nassau alljährlich 2 Freistellen zur Verfügung. Eltern derartiger Kinder, die nicht imstande sind, aus eigenen Mitteln die Kurkosten zu tragen, wollen sich bis Februar er. melden. Es werden alsdann die zwei bedürftigsten zur Ausnahme in die fragliche Anstalt folgen werden.

Der Landratsamtsverwalter: Vertuch, Regierungs-Assessor.

Der Holzhauermeister Heinrich Schneider jr aus Freirachdorf ist als Forstschuttmann für die Waldungen Gemeinden Freirachdorf, Marienhäusen und Maroth lt und als solcher durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 22. Januar d. J. Pr. I. 12 F. 21 abgesetzt worden.

Der königliche Oberförster: Schwab.

### Rassauischer Zentralwaisenfonds.

Wirth'sche Stiftung für arme Waisen. Im Frühjahr 1914. Jg. gelangen die Zinsen des Wirth'schen Stiftungs-Kapitals von 20 000 Mk. aus dem Rechnungsjahre 1913 und 1914 im Betrage von je 10 000 Mk. zur Verteilung. Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten (männlichen oder weiblichen Geschlechts) die früher Rechnung des Zentralwaisenfonds gepflegt worden sind die sich seit Entlassung aus der Waisenverforgung

stets untadelhaft betragen hat, frühestens 5 Jahre nach dieser Entlassung als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

- 1) über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenverforgung;
- 2) über deren dormalige Beschäftigung;
- 3) über die geplante Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Ihnen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1915 eingehen berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 9. Januar 1915. Der Landeshauptmann.

## Nichtamtlicher Teil.

### Der Krieg.

#### Ein durchschlagender Erfolg in den Argonnen.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. Jan. 1915, vormittags. Telegramme. — Amtlich.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die französischen Verluste in den Kämpfen nördlich Neuport am 28. Januar waren groß. Ueber 300 Marokkaner und Algerier liegen tot auf den Dünen. Der Feind wurde durch unser Artilleriefeuer auch gestern daran gehindert, sich an die Dünen-Höhen, östlich des Leuchtturmes, mit Sappen heranzuarbeiten.

Westlich des Kanals von La Bassée entrissen heute Nacht unsere Truppen den Franzosen im Anschluß an die von uns am 25. Januar eroberte Stellung, zwei weitere Gräben und machten über 60 Gefangene.

Im westlichen Teil der Argonnen unternahmen unsere Truppen gestern einen Angriff, der uns einen nicht unbedeutenden Gelände-Gewinn einbrachte.

An Gefangenen blieben in unseren Händen:

12 Offiziere, 731 Mann.

Erobert wurden:

12 Maschinengewehre und 10 Geschütze kleineren Kalibers.

Die Verluste des Feindes sind schwer: 400 bis 500 Tote liegen auf dem Kampffeld; das französische Infanterie-Regiment Nr. 155 scheint aufgerieben zu sein. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Französische Nachtangriffsversuche südöstlich Verdun wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Nordöstlich Badonviller wurden die Franzosen aus dem Dorfe Angomont auf Bréménil geworfen. Angomont wurde von uns besetzt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen griffen die Russen erfolglos den Brückenkopf östlich Darkehmen an, beschossen unsere Befestigungswerke östlich der Seenplatte und versuchten südöstlich des Löwentinssees einen Angriff, der in unserem Feuer zusammenbrach.

Russische Nachtangriffe in Gegend Borzhnow, östlich Lowitsch, wurden unter schwersten Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Jan. 1915, vormittags. (Telegramm. — Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern fanden gestern nur Artillerie-Kämpfe statt.

Bei Guinchy, südlich der Straße La Bassée-Bethune sowie bei Carency (nordwestlich Arras) wurden den Franzosen einzelne Schützengräben entrissen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Von der ostpreussischen Grenze nichts neues. In Polen wurde bei Borzhnow, östlich Lowitsch, ein russischer Angriff zurückgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

## Der Kaiser bei den neuen Truppen.

Eine Ansprache des Kaisers an neue Truppen.

\* Koburg, 31. Jan. Der Kaiser hielt am 30. Jan. in Altengrabow eine Ansprache an neuformierte Truppen, denen auch viele Söhne Kölns und des Rheinlandes an-

## Zwischen den Schlachten.

Kriegsroman von Otto Eister.

(Nachdruck verboten.)

Der im Schlaf gestörte junge Offizier rieb sich die Augen, reckte sich und richtete sich empor. „Ich habe geschlafen, Herr von Simmern“, entgegnete er. „Ist das kühl! Gott sei Dank, daß das Feuer so hell brennt. Da kann man sich doch wärmen.“ Er rückte näher an das Feuer heran. „Haben Sie nicht geschlafen, Herr von Simmern?“ fragte zum Offizier avancierte frühere Bizefeldwebel Hartmann. „Erwiderte Axel. „Ich konnte nicht schlafen.“

„Nehmen Sie's mir nicht übel, bester Freund! Aber einem schlaflosen Marsch nicht schlafen können, etwas unwahrscheinlich. Aber weiß der Himmel, Simmern, Sie sind seit einiger Zeit ein ganz anderer Mensch geworden. Schlagen Sie sich doch die Hände mit dem Mädchen aus dem Koff!“

„Wenn ich nur wüßte, ob sie noch lebt?“ sprach mit leiser Stimme, mehr für sich, als für den Offizier.

„Hoffen wir es. Die Wunde war doch nicht gar so tief; ein Schuß in die linke Schulter. — Simmern, Freund, hatte es Ihnen denn die dunkeläugige Axel so sehr angetan?“

„Axel senkte den Kopf und blinnte wie träumend in die Ferne. „Wissen Sie, Hartmann“, sagte er nach einer Pause, „daß ich oft glaube, wahnsinnig zu werden?“

„Aber, Freund...“

„Ja, Sie sind mein Freund geworden, lieber Hartmann. Viele furchtbare letzte Nacht, welche wir auf dem Bernette verlebten, hat uns für das ganze Leben verbunden. So will ich Ihnen denn auch Vertrauen schenken. — Sie mögen alles wissen.“

„Ich weiß, daß Sie Mademoiselle Jeanne liebten.“

„Wie statt meiner das Geschloß jenes Glenden empfing, daß ihr Vetter, der Sohn des alten Kapitän Hoffer, aus Eifersucht auf mich den Überfall auf sein väterliches Haus ins Werk gesetzt hatte.“

„Kapitän Hoffer hatte die Hand mit im Spiel?“

„Nein, er nicht. Sein Sohn allein. Er wollte mich töten, weil er gemerkt hatte, daß Jeanne mich liebte. Vielleicht war er selbst es, der Jeanne niederschloß aus Eifersucht, aus Rachsucht, ich bin schuld daran, daß Jeanne starb...“

„Aber sie kann genesen! Oder haben Sie Nachricht?“

„Nein. Keine Nachricht. Wie Sie wissen, mußten wir gleich am Morgen nach dem Überfall abmarschieren. Jeanne lag noch in tiefer Bewußtlosigkeit, leistungsfähig schüttelte sie... ich habe nichts mehr von ihr gehört.“

„Lassen Sie es sich nicht zu sehr zu Herzen gehen, lieber Freund. Der Krieg kann nicht lange mehr dauern. Wenn wir die Armee des Marschalls Mac Mahon ebenso festgelegt haben, wie die Bazaines, dann geht's direkt auf Paris und Woltke und Bismarck billieren dem Kaiser der Franzosen den Frieden. Dann finden Sie auch Gelegenheit, sich wiederum nach Mademoiselle Jeanne zu erkundigen.“

„Wenn ich noch lebe!“

„Et, wer wird so schwarze Gedanken hegen! Sie werden leben und Mademoiselle Jeanne ebenfalls, und wer weiß, ob Sie nicht doch noch ein glückliches Paar werden.“

„Axel lächelte trübe. „Ich danke Ihnen für Ihren freundlichen Trost, lieber Hartmann. Ja, Sie haben recht! Beshalb sich immer den traurigsten Gedanken hingeben. Der Krieg, das ist der Krieg“, sagte der alte Kapitän Hoffer.“

„Recht so! Nicht den Mut verlieren. Ich werde unsere Burschen wecken, daß sie uns einen heißen Kaffee kochen.“

„Lassen Sie die Burschen nur schlafen. Hier habe ich noch einen Feldkessel voll Tee. Er ist kalt geworden, mir wollen ihn wieder erwärmen...“

„Und einen tüchtigen Schluß Cognak hineintun! Dieses Frankreich ist doch ein geeignetes Land. Wenn wir nicht den trefflichen Wein und Cognak hier vorgefunden hätten, ich glaube wahrhaftig, Simmern, wir hätten uns gar nicht so weit in das Land hineingewagt.“

„Axel lachte über die Scherze des jungen Reserve-offiziers und reichte ihm den Becher, damit er ihn mit heißem Tee füllte.“

Mitternacht war vorüber. Durch die Stille der Nacht drangen von Zeit zu Zeit dumpfe Töne, wie das Rollen schwerer Wagen oder das Stampfen marschierender Kolonnen. Auch leises Waffenklirren ließ sich vernehmen. In der Ferne wieherte ab und zu ein Moh; der Ruf eines Postens oder ein gedämpftes Signal erklang.

„Wir stehen vor einer großen Schlacht, Simmern“, flüsterte Leutnant Hartmann, indem er aufmerksam in die Nacht hinaushörte.“

„Ich sprach heute beim Rendezvous mit einem mir befreundeten Generalstabsoffizier“, erwiderte Axel. „Er kam direkt aus dem großen Hauptquartier mit Befehlen für unsere Kronprinzen. Er teilte mir mit, daß in diesen Tagen die Entscheidung fallen müsse; die französische Armee ist bei Sedan versammelt, der Kronprinz von Sachsen soll sie von Osten, wir von Süden und Westen angreifen. Im Norden ist die belgische Grenze, wenn wir siegen, ist Mac Mahon verloren.“

„Wir werden siegen!“

„Hoffen wir es. — Sehen Sie dort hinter uns bei Cheveugues liegt das Gros unseres Armeekorps, unsere Kavallerie befindet sich vor uns bei Frénois an der Straße Sedan-Mezieres. Rechts von uns stehen die Bayern, die sich mit den Sachsen die Hände reichen. Morgen wird der Ring geschlossen, und wie Bazaine unter die Geschütze von Metz, so wird Mac Mahon unter die Kanonen Sedans zurückgeworfen und unschädlich gemacht.“

„Es ist der letzte Kampf, Simmern — der letzte Sieg und dann... dann der Frieden!“

(Fortsetzung folgt)

gehören. Er sagte: „Ich freue mich, euch neuformierte Truppen vor dem Ausrücken gegen den Feind hier begrüßen zu können, das Vaterland bedarf eurer. Ihr seid dazu berufen, so Gott will und mit seiner Hilfe neue Siege zu erringen, den bereits im Felde stehenden Kameraden beizustehen und den endgültigen Niederwurf des Gegners herbeizuführen. Was die Armee bisher geleistet hat, wißt ihr. Euch ist nun bestimmt, neuen Ruhm zu erringen. Ich erwarte von euch jungen Regimentern, daß ihr es den im Felde stehenden Regimentern gleich tun werdet an Ruhm und Beharrungsvermögen, aber auch tapfer seid und unüberwindlich im Anlauf, wenn es zum Sturm kommt. Möge euch der liebe Gott schützen und euch ebenso beistehen und den Sieg geben, wie er ihn den alten Truppen verliehen hat. Mögen die Meldungen, die mich von den neuen Korps treffen, darin gipfeln, daß sie genau so ihre Schuldigkeit getan, wie die alten. So zieht denn hinaus mit meinem Segen und heftet den Sieg an euch und eure Regimenter!“

### Der Kaiser in Berlin.

\* Berlin, 30. Jan. (W. B. Amtlich.) Der Kaiser ist, von den Besichtigungen im Westen des Reiches kommend, zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

WTB Berlin, 1. Febr. (Amtlich.) Der Kaiser nahm gestern den Vortrag des Chefs des Generalstabes des Feldheeres, Generals der Infanterie v. Falkenhayn entgegen.

### Der Kaiser bei Soissons.

Bei Soissons hat, wie die Neue Politische Korrespondenz zuverlässig hört, der Kaiser unmittelbar im schärfsten Feuer gehalten und konnte nur durch die dringendsten Vorstellungen seiner Umgebung nach längerer Zeit veranlaßt werden, seinen gefährlichen Standpunkt zu verlassen.

### Die Wirkung des deutschen Erfolges bei Soissons.

\* In der Kreuzzeitung heißt es aus Brüssel: Im Anschluß an die französische Niederlage bei Soissons, durch welche die deutschen Streitkräfte wieder in der Richtung auf Paris vorgegangen sind, wird aus der französischen Hauptstadt wieder eine Massenflucht der wohlhabenden Bevölkerung nach dem Süden gemeldet. Alle von der Regierung unabhängigen Zeitungen trügen ihren Pessimismus offenkundig zur Schau.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 30. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 30. Jan., mittags. An der polnisch-galizischen Front herrscht, abgesehen von kurzen Geschützkämpfen, größtenteils Ruhe.

### 10 000 Gefangene in einer Woche.

Die heftigen Kämpfe der letzten Tage führten in den Karpathen zur Wiedereroberung der Passhöhen. In den eine Woche andauernden schwierigen Aktionen haben die Truppen trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse mit größter Ausdauer und Zähigkeit gekämpft, alle Terrainschwierigkeiten bei oft hoher Schneelage überwunden und hierdurch große Erfolge erzielt und dem Feinde in Summa

### 10 000 Gefangene und sechs Maschinengewehre abgenommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB Wien, 31. Jan. Amtlich wird verlautbart, 31. Januar 1915, mittags:

Am Dunajec und an der Nida herrschte gestern auf beiden Seiten lebhafteste Artillerietätigkeit. Unsere in letzter Zeit schon mehrmals mit guter Wirkung feuernde Artillerie hatte auch gestern Erfolg. Der Feind räumte im heftigsten Feuer einige Schützengräben. Auch an der übrigen Front in Russisch-Polen war zweitweise Geschützkampf.

In den Karpathen verlief der Tag ruhiger. Im Waldgebirge wird noch um einige knapp nördlich der Passhöhe liegende Stellungen gekämpft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Drei englische Dampfer durch ein deutsches Unterseeboot versenkt.

WTB Berlin, 31. Jan. Nach einer Reutermeldung aus London hat das deutsche Unterseeboot U 21 am 30. Januar früh den englischen Dampfer Ben Cruchen in der Irischen See versenkt. Der Mannschaft wurde Zeit gelassen, das Schiff zu verlassen. Sie wurde später durch ein englisches Fahrzeug in Fleetwood gelandet. Nach weiteren englischen Meldungen hat dasselbe Boot gegen Mittag desselben Tages einen zweiten Dampfer (Linda Blouch) westlich von Liverpool zum Sinken gebracht. Auch der Besatzung dieses Schiffes wurde ermöglicht, sich vorher in Sicherheit zu bringen. Am Abend kam in Liverpool ein Dampfschiff an mit dem Bericht, daß die Besatzung gesehen habe, wie das Unterseeboot noch ein drittes Dampfschiff in den Grund bohrte.

### Die „große Offensive“.

\* Mailand, 31. Jan. (Str. Fkt.) Auch das offizielle französische „Bulletin des Armées“ weist jetzt auf eine für die nächste Zeit vorgesehene allgemeine Offensive der Verbündeten hin mit den Worten: „Die

Verbündeten werden die größten Anstrengungen machen in dem Augenblicke, wo sie über die größten Kräfte verfügen.“ Nach der Volksmeinung soll dieser Vorstoß im Frühjahr erfolgen. Die englischen Kritiker glauben freilich, daß die Deutschen mit frischen Reserven schon früher vorgehen würden, wogegen die Franzosen ihrerseits einwenden, eine deutsche Offensive habe jetzt, nachdem die Verbündeten kriegsgeschulter seien und über eine stärkere Artillerie verfügten, geringere Aussicht als früher.

### Ein französisches Torpedoboot in den Grund gebohrt.

\* Köln, 30. Jan. (Str. Fkt.) Nach einer aus Zürich kommenden Pariser Privatmeldung der „Köln. Ztg.“ teilte der französische Marineminister mit, in der letzten Woche sei das in Dünkirchen stationierte französische Torpedoboot 219 gegenüber Neuport in den Grund gebohrt worden. Fünf Mann der Besatzung sind umgekommen.

### Ein Zeppelin über Nancy.

Rotterdam, 31. Jan. Wie das Reuterbüro aus Paris meldet, erschien am Freitag ein Zeppelin über Nancy. Er wurde von der Artillerie heftig beschossen und gezwungen, nach der deutschen Linie zurückzukehren.

### Die militärischen Vorsichtsmaßnahmen Hollands.

WTB Haag, 29. Jan. Die Erste Kammer hat den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Dienstzeit der Miliz und der Landwehr bis zum 31. Juli ohne Erörterung angenommen.

### Munition für Rußland auf dem Donauweg?

Die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erfährt aus bulgarischer Quelle, daß die russischen Transportschiffe auf der Donau, von denen es hieß, daß sie Munition für Serbien zuführten, vornehmlich gebraucht werden, um aus Frankreich kommenden Schießvorrat über So Lonik, Nisch und Negotin nach Rußland zu bringen. Rußland müsse vor allem Mangel an Munition für Artillerie haben.

### Steigende Getreidepreise auch in Rußland.

WTB Basel, 29. Jan. An der St. Petersburger Getreidebörse sind in den letzten acht Tagen alle gehandelten Produkte, außer Roggenmehl, über 15 bis 20 Prozent gestiegen.

\* Kopenhagen, 31. Jan. (Str. Fkt.) Rußland und Oesterreich-Ungarn haben ein Abkommen über den Austausch kriegsgefangener Sanitätsabteilungen getroffen.

### Ein italienisches Schiff versenkt.

\* Mailand, 30. Jan. (Str. Fkt.) Die russische Schwarze Meer-Flotte versenkte durch Kanonenschüsse den italienischen Rauffahrer „Maria Luisa“, den sie für ein türkisches Schiff gehalten hatte. Die Besatzung, meist Griechen, wurde gerettet.

### Der drohende Bergarbeiterausstand in England.

WTB London, 30. Jan. Die Times meldet aus Sheffield: Die Streitfrage in Westyorkshire ist sehr kritisch, da die Bergleute in ihrer Forderung unnachgiebig sind. In allen Kohlengruben, deren Besitzer keine Zugeständnisse gemacht haben, wird in der nächsten Woche die vierzehntägige Kündigung eingereicht. Daher dürften Mitte Februar die Belegschaften von 250 Gruben, 40000 Mann, feiern. Die Kohlenpreise steigen schnell. Die Tonne kostet 20 Schilling. Das Nationalkomitee der Arbeiter fordert u. a. einen Höchstpreis.

### Der türkische Vormarsch gegen Ägypten.

\* Amsterdam, 30. Jan. (Str. Fkt.) Reuter meldet: Die Türken besetzen Kattie, ferner Worja-Sore und Air Mabelul. Gestern griff eine feindliche Aufklärungstruppe von Bir-el-Dneidar her die englischen Vorposten östlich von El-Kantara an, wurde jedoch angeblich zurückgeschlagen; auch bei Kubri sei eine kleine feindliche Abteilung leicht zurückgeschlagen worden. Luftschiffe hätten festgestellt, daß der Feind seine Vorposten zurückziehe, angeblich weil englische Flugzeuge Bomben geworfen hätten.

### Amerikas Ausfuhr von Kriegsmaterial.

\* Paris, 30. Jan. (Str. Fkt.) Meldung der „Agence Havas“. Den Blättern wird aus New York gemeldet: Die Regierung der Vereinigten Staaten habe Deutschland davon in Kenntnis gesetzt, sie könne unmöglich den Verkauf von Flugzeugen an die Verbündeten verbieten, da das Völkerrecht nur auf Wasserfahrzeuge Anwendung finde und nicht auf Luftfahrzeuge.

\* Krieg und Heimat. Aus zahlreich eingehenden Feldpostbriefen verdient Nachstehendes besonders hervorgehoben zu werden: Ein junger Hofbesitzer, der seit den ersten Mobilmachungstagen im Felde steht, trifft kürzlich zum ersten Male einen Bekannten aus der Heimat, den viel später eingezogenen Sohn seiner Tagelöhnerfamilie. Sie fallen sich in die Arme und begrüßen sich, wie Brüder pflegen. Unter Freudentränen hört der Reiter von Eltern und Frau, vom guten Einbringen der Ernte zu Hause u. a. m. Im nächsten Brief meldet er, wie ihm bisher in Feindesland keine größere Freude zuteil geworden wie diese Begegnung, und daß der Tagelöhnerfamilie Wohnungs-

miete nicht abgefordert werden solle. — Wenn Zahlen einen immer stärker hervortretenden Abfall der Stände unseres Volkes gegeneinander mit Trauer ohne volle Wirkung der in der Heimat- und Bewegung tätigen Abhilfemaßnahmen erkennen werden unsere Krieger nach der Heimkehr diese Trauer im Volke nachdrücklicher überwinden helfen als ein gering anzuschlagenden Gewinn deutschen Volkstümlichkeit.

\* Berlin. Nach amtlicher Angabe beträgt der Feldpostbeamten, die im Felde beschäftigt zurzeit rund 3500. Zur Beförderung stehen reichen Feldpostwagen mit Pferden 550 Kraftwagen zur Verfügung. Nach Belgien und Nordfrankreich gehen vierzig Bahnpost- und Eisenbahnwagen mit Posten. Die Zahl der in der Heimat aufgegebenen Feldpostungen beträgt täglich etwa 6 Millionen. In Deutschland sind rund 90 deutsche Postämter in Tätigkeit.

### Seid sparsam mit der Seife!

Die Beschaffung von Rohstoffen für die Seife von Seife wird durch den Krieg in steigendem Maße erschwert. Die Preise gehen infolgedessen stark in die Höhe. Weniger betroffen sind braune Schmierseife und deren Bestandteile im wesentlichen noch im Inlande gleich nur zu erhöhten Preisen, beschafft werden. Dagegen ist bereits mit einer Erschöpfung der Seife die Herstellung von weißer Schmierseife zu bezweifeln. Bezug von Baumwollsaatöl ist nämlich durch die gesperrt, und Kartoffelmehl brauchen wir für die Ernährung. Auch die Fabrikation von sogenannten Seifen geht wegen der Unmöglichkeit, weiterhin Rohstoffe zu beschaffen, zu Ende; die Vorräte beginnen sich zu erschöpfen.

### Weißbrot nur auf Verlangen

„Weißbrot wird nur auf Verlangen gereicht“, es seit einigen Tagen auf den Speisezetteln eines der besten Hotels in Berlin. Man kann diese Worte an so mehr mit Freude begrüßen, als wiederholt stellt wurde, daß in verschiedenen Hotels die Anordnung unserer Badordnung nur mit Murren aufgenommen ist, und man es trotz „aller patriotischen Gesinnung“ gebracht hat, durch allerhand neue „Mittelchen“, Maschinen und dergleichen den Zweck des Nachschneidens zu durchkreuzen. Das Vorgehen des genannten Hotels ist ferner auch deshalb höchst erfreulich, weil an die Stelle des Weißbrots das „K-Brot“ getreten ist. Was aber ist der Erfolg dieses Vorgehens gemeldet der Direktor dem Schreiber dieser Zeilen mitteilt, sich die Gäste so bald an das neue System gewöhnt, schon in den ersten Tagen anstatt 1200 Brötchen nur 400 gebacken wurden, und auch diese Ziffer noch in kommender Zeit verringern. Man hat sich der Verzicht des einzelnen bedeutet Ersparnis für die Zukunft. Wie außerordentlich erwünscht wäre es, wenn System mit dem so einfachen Motto

„Weißbrot wird nur auf Verlangen gereicht“ nicht nur in Hotels, sondern auch in allen Restaurants und Gastwirtschaften Einlaß fände! Hier ist es zu häufig die Furcht, ein „gekränkter“ Gast könne ein anderes Lokal gehen, also die Konkurrenzangst, die dem rechten Weg abdrängt. Wegen des „K-Brot“ kein Gast ausziehen, aber der bloße Wirtshausbesitzer vielleicht empfindlicher, so meinen manche Restaurateure. Man lasse es auf einen Versuch, und zwar ein wenig, antworten. Hoffentlich sieht noch in uns die Opferinn und Vernunft, daß wir es dem Wirtschaftlichen anrechnen, wenn es dazu hilft, daß am Brot werde, und damit seinen Teil an der Kriegsarbeit schmackvoll wäre es, wenn die Gäste den Wirt Erfüllung dieser Pflicht hindern wollten. Darum wir, daß die Hotelbesitzer und Restaurateure über obigen Beispiel folgen mögen und die Gäste dort beschweren, wo sie kein Weißbrot mehr bekommen, sondern dort, wo es nach wie vor gereicht wird.

### Lokales und Provinzielles

\* Montabaur, 1. Febr. Die am 24. Jan. von der Präparanden-Anstalt Montabaur veranstaltete Musikaufführung ergab einen Reinertrag von 100 Mark, der als Spende für die Nationalstiftung für die Verbliebenen der im Kriege Gefallenen überwiesen wurde.

\* Montabaur, 1. Febr. Der gestrige Bericht des Volksvereins für das lath. Deutschland über den Herrn vom Ende war ein volles Haus. Herr Amtsgerichtsrat Baldus — die sehr interessante Tatsache des zahlreich Erscheinens mit Dank vermerkt eröffnete die Versammlung mit einem kurzen, zu verfassenden Wort über die gegenwärtige schwere Lage, welcher sich gerade unser geliebter Kaiser als ein lebendes Vorbild des völligen Gottvertrauens erweise. Zum Gruß ein dreifaches, begeistertes Hoch auf den Krieg entstandenen sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten und deren Lösung. Herr Volksvereinssekretär übernahm die Darlegung des sachkundigen Vortrags, gewährte einen orientierenden Einblick in die bei uns entwickelte Kriegsfürsorge des Reiches sowohl für einzelne Vaterlandsverteidiger wie für dessen Angehörige. „Der Einfall der Engländer und Franzosen in Kamerun“ stand als zweiter und Hauptgegenstand der Tagesordnung. Herr Ballottinerpater erläuterte diesen völlig unberechtigten Gewaltverstoß barischer Geseßverachtung seitens unserer Regierung eigenen Leibe verspürt hat, berichtete zunächst den günstigen Stand der Kolonie und Missionen, die vor dem undefinierbaren feindlichen Einfall besonders die fertiggestellten Eisenbahnen wären für die weitere Christianisierung und Kultivierung des Landes von außerordentlicher Bedeutung geworden.

der Krieg und vernichtete mit eiserner Hand den ...  
den Baum, der aus deutschem Fleiß, apostolischer ...  
ist und unschätzbaren Opfern des Mutterlandes so ...  
sch emporgewachsen war. Bereits am 2. August hatte ...  
in Kamerun durch Junkspruch aus Nauen über Logo ...  
erhalten von dem Kriegszustand in der Heimat. ...  
terung und Schutztruppe trafen sofort alle notwendigen ...  
verheißungsmäßig. Da erschienen auch schon in den ...  
Tagen englische Kriegsschiffe in beträchtlicher Zahl ...  
den Hafenplätzen der Küste. Aber erst nach Ankunft ...  
Franzosen wagten die Engländer, gegen die wenigen ...  
sich vorzugehen. Leider fehlte es deutscherseits an ...  
Munition. Nur 4 Salutschüsse ...  
den ganzen Küstenschutz von Victoria. Unter diesen ...  
Länden waren die Außenstationen der Kolonie auf die ...  
er, zudem gegen eine große Uebermacht, nicht zu halten. ...  
Innere des Landes einzubringen, hat aber bis heute ...  
hervorragende Tapferkeit unserer Schutztruppe den Feind ...  
indert. Soweit die deutsche Zivilbevölkerung in ...  
verum den Greuel der Verwüstung durch Engländer ...  
Franzosen überstanden, wurden sie dann auf Kriegs- ...  
gegen das gegebene Wort nach England in Ge- ...  
enschaft gebracht. Was die armen Gefangenen auf ...  
Kriegsschiffen alles ausstehen mußten, ist kaum zu ...  
reiben. Besonders aber fiel den Missionaren der ...  
nied von Kamerun hart, da sie eine große trauernde ...  
Menschen verlassen mußten, die nun ohne Priester sind ...  
das Sakrament ihrer hl. Religion entbehren müssen. ...  
ist nur in kurzen Strichen die Wiedergabe des ...  
ständigen, überaus spannenden Vortrages des Herrn ...  
Lettnerbauer, dem man recht deutlich nachfühlen ...  
te, daß er hier Selbsterlebtes erzählte, mit bitterer ...  
mut — und alles gab er wieder mit einer natür- ...  
lichen, einfachen und deshalb so packenden Sprache, wie ...  
eben nur aus dem Herzen eines Missionars kommen ...  
— Und sicherlich hat kein Zuhörer den Saal ver- ...  
lassen ohne den Entschluß nach erfolgtem Frieden zu dem ...  
Wiederaufbau der Kolonie und vor allem der katholischen ...  
Mission nach besten Kräften beizutragen. — Mit dem ...  
„Deutschland über alles“ schloß die imponierende ...  
Vortragung.

**Montabaur, 1. Febr.** Die Generalversam-  
lung des Gewerbevereins für Nassau, welche in diesem ...  
re in unserer Stadt abgehalten werden sollte, wird, ...  
man uns mitteilt, wegen des Krieges ausfallen. ...  
In der kürzlich in Wiesbaden stattgefundenen Sitzung ...  
Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau ...  
de u. a. auch über Maßnahmen zur Vinderung der ...  
not seiner Mitglieder beraten. Den Angehörigen ...  
den erhebliche Beträge als Unterstützung gezahlt; zur ...  
Kung des Fonds sind in den einzelnen Vereinen ...  
Anstellungen und Kriegsabende veranstaltet worden. In ...  
stehende Mitglieder sind von der Beitragsleistung ...  
it. Um Heereslieferungen für das nassauische Hand- ...  
zu erlangen, soll zur Gründung von Lieferungsver- ...  
ungen oder Genossenschaften innerhalb des Vereins ...  
ritten werden.

**Montabaur, 1. Febr.** (Invalidentente und ...  
litärente.) Durch die Reichsgefesgebung ist, wie ...  
unt, Vorfrage getroffen, daß der im Kampfe für das ...  
land Invalide gewordene, wenn es auch leider nicht ...  
lich ist, ihm allen erlittenen Schaden zu ersetzen, ...  
ststens vor Nahrungsjorgen geschützt bleibt. In Be- ...  
kommen namentlich das Mannschaftsverfor- ...  
gs- und das Militärhinterbliebenen- ...  
g. Wenig aufgeklärt aber ist das Publikum, wie sich ...  
auf Grund dieser Gesetze zu erhebenden Ansprüche zu ...  
Ansprüche auf Grund des Reichs-Invalidentengesetzes ...  
halten, mit anderen Worten, ob die Kriegsteilnehmer ...  
Falle der Invalidentät (und ebenso ihre Hinterbliebenen) ...  
en der Militärrente auch noch Anspruch auf die reichs- ...  
liche Invalidentente habe. Diese Frage ist zu be- ...  
Die Invalidentente muß, sobald die Wartezeit ...  
it ist und Invalidentät vorliegt, neben der Militär- ...  
e ohne jeglichen Abzug oder Anrechnung der einen ...  
te auf die andere ausbezahlt werden. Als invalide ...  
Sinne des Gesetzes gilt bekanntlich, wer nicht mehr ...  
ande ist, durch eine seinen Kräften und Fähigkeiten ...  
prechende Arbeit ein Drittel desjenigen zu erwerben, ...  
gesunde Personen derselben Art durch Arbeit zu ver- ...  
pflegen. Die Wartezeit dauert bei der Invaliden- ...  
e 200 Beitragswochen, wenn mindestens 100 Beiträge ...  
ster worden sind, andernfalls 500 Beitragswochen. ...  
gesamte Zeit, während welcher der Versicherte zu den ...  
nen einberufen ist, bleibt beitragsfrei, Marken brauchen ...  
gellebt zu werden. Trotzdem wird diese beitrags- ...  
Zeit bei einer späteren Rentensetzung voll ange- ...  
nt. Die Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern ...  
en ebenfalls doppelte Ansprüche: einmal auf Kriegs-Wit- ...  
und Kriegs-Waisengeld nach dem Militärhinter- ...  
benengesetz vom 17. Mai 1907, sodann aber auch auf die ...  
wen- und Waisentente der Reichsinvalidentversicherung. ...  
Witwenrente erhält die invalide Witwe nach dem ...  
des ihres Mannes, vorausgesetzt, daß die Wartezeit vom ...  
me erfüllt war. Waisentente nach dem Reichsinvaliden- ...  
erhalten eheliche Kinder unter 15 Jahren nach dem ...  
e des versicherten Vaters unter derselben Voraussetzung. ...  
die Angehörigen des zum Kriegsdienst Einberufenen ...  
te es sich daher empfehlen, mit der Quittungskarte ...  
im Felde stehenden Versicherten recht sorgfältig umzu- ...  
en. Am besten ist es, wenn dieselben die Karte bei ...  
Ausgabestelle (in großen Städten das zuständige Po- ...  
stamt) abliefern und sich dafür eine Aufrechnungsbe- ...  
nung geben lassen, welche sorgsam aufzubewahren ...  
da auf Grund derselben nach Werdigung des Krieges ...  
er Umständen eine neue Quittungskarte ausgestellt ...  
den muß. (bl.)

**Montabaur, 1. Febr.** Familienunterstüt-  
gen. Vielfach werden bei den zuständigen Zivilbe-  
den Anträge auf Bewilligung von Familienunterstüt-  
gen in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Februar 1888 ...  
4. August 1914 mit der Begründung gestellt, daß ...  
Angabe der militärischen Vorgesetzten, bei denen die ...  
männer Auskunft erbeten hätten, sämtliche Familien

von Kriegsteilnehmern auf Antrag Unterstützung erhalten ...  
mühten, daß also gewissermaßen ein Rechtsanspruch darauf ...  
bestünde. Nach dem Gesetz ist dies aber nicht der Fall, ...  
vielmehr werden Unterstützungen nur im Falle der ...  
Bedürftigkeit gewährt, und zwar durch die in jedem ...  
Lieferungsverband — das ist in Preußen der Kreis — ...  
bestehende Kommission, deren Entscheidung endgültig ist.

**(Fahrplanänderungen vom 1. Februar ab)**  
Der Personenzug 3113 Niederlahnstein-Engers verkehrt ...  
vom 1. Februar d. J. zwischen Niederlahnstein-Neuwied ...  
als Zug 3813a in nachstehendem Fahrplan (2.—4. Kl.): ...  
ab Niederlahnstein 8.33 vorm., ab Hordheim 8.37, ab ...  
Ehrenbreitstein 8.45, ab Vallendar 8.53, ab Bendorf 8.59, ...  
ab Engers 9.05, an Neuwied 9.13 vorm. — Von Neu- ...  
wied nach Engers (Siershahn) wird in nachstehendem ...  
Fahrplane ein Personenzug 3813 befördert: ab Neuwied ...  
9.40 vorm., an Engers 9.48 vorm., (weiter nach Siers- ...  
hahn nach dem Fahrplan der Königl. Eisenbahndirektion ...  
Frankfurt a. M.)

**Ransbach, 31. Jan.** Der Bizfeldweibel und Of-  
fizier-Stellvertreter Hermann Massenkeil aus Lorch-  
hausen (Lehrer in Ransbach) ist am 27. Jan. 1915 zum ...  
Leutnant der Reserve im Instr.-Regt. Nr. 88 befördert ...  
worden; auch wurde derselbe mit dem eisernen Kreuz ...  
ausgezeichnet.

**Gaan (Unterwesterwald), 30. Jan.** Eisenbahn-  
weichensteller Schmidt erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen

**Wiesbaden.** Die Landesdirektion hat ange-  
ordnet, den zirka 260 Morgen fassenden, in der Ge-  
markung der Stadt Uffingen zwischen den beiden Stroßen ...  
von Uffingen nach Graevenwiesbad und nach Rezhhausen ...  
liegenden Geländekomplex, auf dem die großzügige Landes-  
Erziehungsanstalt für schulentlassene männliche Fürsorge-  
zöglinge errichtet werden soll, deren Erbauung aber in-  
folge der Kriegswirren ruht, zu verpachten, um das Ge-  
lände der landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen.

**Wiesbaden.** Herr Landesrat Krelkel bei der ...  
Landesversicherungsanstalt Hsien-Nassau in Kassel, ein ...  
Sohn des Herrn Landeshauptmanns Krelkel in Wiesbaden, ...  
der als Leutnant der Reserve bei dem Feldartillerie-Regi-  
ment Nr. 27 stand und Inhaber des Eisernen Kreuzes ...  
war, hat bei den Kämpfen auf französischem Boden den ...  
Heldentod erlitten.

**Aus Nassau. (Sanitätshunde.)** Bisher sind ...  
von der Ausbildungsstation Frankfurt 35 Sanitätshunde ...  
mit ihren Führern ins Feld abgegangen. Weitere 20 ...  
Tiere befinden sich jetzt noch in der Ausbildung. Aller-  
dings erfreut sich dieser Zweig der kynologischen Betätigung ...  
auch ganz besonderer Unterstützung wohlhabender Kreise, ...  
die zur Ausbildung von Führern und Hunden nomhafte ...  
Beträge zur Verfügung gestellt haben.

### Dermischte Nachrichten.

**Aus dem Siegerland.** Der Winter ist mit ...  
seiner ganzen Macht gekommen, allenthalben auf den ...  
Höhen liegt tiefer Schnee und herrscht starker Frost. Die ...  
verflossene Nacht war bitterkalt; das Thermometer sank ...  
auf 11 Grad. Den Wildschweinen, welche schweren Schaden ...  
angerichtet haben, konnte in den letzten Tagen kräftig zu ...  
Leibe gerückt werden. Es wurden einige prächtig Schweine ...  
erlegt, so z. B. in Jeppenfeld ein Keiler von 250 Pfund. ...  
— Haileff- oder Buchweizenmehl kann auch noch heute in ...  
den Geschäften künstlich erworben werden; es ist aber jetzt ...  
teurer, als jedes andere Mehl, denn das Pfund wird mit ...  
28 Pfg. bezahlt. Man kann es durch Selbstzucht viel ...  
billiger haben. Auch ist zu bemerken, daß aus Buchweizen ...  
ein gutes Öl gewonnen werden kann.

**Münsterfeld, 30. Jan.** Die Stadtverordneten ...  
wählten eine Kommission, die mit den ansässigen Metzgeren ...  
über die Versorgung der Stadt mit Dauerfleisch ...  
waren verhandeln soll.

**Heidelbergl, 29. Jan.** Beim Rodeln auf der ...  
sehr steilen Taubertböschung in Dittigheim verloren die ...  
beiden fünf und sechs Jahre alten Kinder des Landwirts ...  
Ludwig Groß die Herrschaft über den Rodelschlitten und ...  
zuhren in die hochgehende Tauber. Die Leichen konnten ...  
bis jetzt noch nicht geborgen werden.

**Bier Kinder ertrunken.** Grimlinghausen, ...  
30. Jan. Vier Schulkinder sind heute nachmittag auf ...  
dem Eis des Nordkanals eingebrochen und ertrunken.

**Schwerer Unglücksfall beim Rodeln.** Leng-  
rich (Weist.), 30. Jan. Beim Rodeln ereignete sich gestern ...  
ein schwerer Unglücksfall. Ein mit fünf Kindern besetzter ...  
Schlitten fuhr gegen einen Baum. Drei Kinder waren ...  
sodort tot.

### Neueste Nachrichten.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Febr. 1915, vormittags.  
Telegramme. — Amtlich.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Von dem westlichen Kriegsschauplatz ist nichts ...  
wesentliches zu melden.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Von der ostpreussischen Grenze nichts neues.  
Nördlich der Weichsel, in der Gegend südlich ...  
Mlawa, haben wir die Russen aus einigen Ortschaften, ...  
die sie tagsvorher vor unserer Front besetzt hatten, ...  
verdrängt.

In **Polen**, südlich der Weichsel, gewannen wir weiter ...  
an Boden.  
Südlich der Pilica haben wir unsere Angriffe erneuert. ...  
Oberste Heeresleitung.

**Berlin, 1. Febr.** Nach einer Meldung des Reuter-  
Bureaus rücken die Türken gegen das Südende ...  
des Suezkanals vor.

**Die Geretteten der „Blücher“.**  
\* Berlin, 1. Febr. 287 Gerettete der „Blücher“ ...  
sind am Freitag, wie die „Voss. Zeitung“ meldet, in dem ...  
Konzentrationslager Sandforth angekommen.

Eingefandt.

### Wohltätigkeitskonzert.

Montabaur, 1. Februar 1915.

Am 24. Januar, nachmittags 5 Uhr fand im Festsaale ...  
des Königl. Lehrerseminars eine Musikaufführung ...  
der hiesigen Präparandenanstalt unter Leitung ...  
des Herrn Seminarlehrers Fr. Werner und unter freund- ...  
licher Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Fanny ...  
Groene aus Köln zum Besten der „Nationalstiftung für ...  
die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“ statt. Zu ...  
dieser Veranstaltung hatte sich ein außerordentlich zahl- ...  
reiches Publikum eingefunden, das den Darbietungen mit ...  
sichtlich großem Interesse folgte. Eröffnet wurde der Vor- ...  
tragsabend durch den Wiltberger'schen Marsch in G-dur ...  
(op. 39) für Violinchor mit Klavierbegleitung, dessen leben- ...  
dige und korrekt durchgeführte Wiedergabe allgemeinen ...  
Beifall fand und den Beweis dafür lieferte, daß die immer- ...  
hin zum größten Teile noch sehr jugendliche Schar der ...  
Präparanden ihrer Aufgabe wohl gewachsen war. Bei dem ...  
darauffolgenden Vortrag des Liedes „Gebet“ von Hiller ...  
(für Gesang mit Orgelbegleitung) hatte man reichlich Be- ...  
legenheit, in Fräulein Groene eine ganz ausgezeichnete ...  
Künstlerin kennen zu lernen. Ihre geschulte, umfangreiche ...  
und doch anmutig klingende Altstimme wirkte äußerst ...  
sympathisch. Ihre Aussprache war klar und verständlich. ...  
Technische Schwierigkeiten überwand sie mit spielender ...  
Leichtigkeit. Dem Vortrag selbst merkte man unwillkür- ...  
lich an, daß es nicht bloß Worte und Töne waren, die ...  
man zu hören bekam, sondern daß es auch ein durch- ...  
geistigtes, von künstlerischem, seelischem Empfinden ge- ...  
tragenes Ganze war. Das zeigte sich sowohl bei dem ...  
„Gebet“, wie auch bei den anderen im Verlaufe des ...  
Abends von ihr mit feinem Verständnis ausgewählten ...  
und zum Vortrag gebrachten Liedern, wobei es sehr an- ...  
genehm berührte, daß ihre Stimme auch in den höheren ...  
Lagen, in denen sie die Grenzen des Alt überschritt, gleich ...  
stark blieb und jegliche Spur von Härte vermissen ließ. ...  
Einen tiefen Eindruck erweckte die Künstlerin insbesondere ...  
mit dem Lied „Die Königsfinder“ von Fied, sowie mit ...  
der „Mahnung“ von Hermann. Gerade in letzterem offen- ...  
barte sie eine hervorragende Auffassungsgabe; ihre brillante ...  
künstlerische Leistung erreichte wohl an der Stelle ihren ...  
Höhepunkt, an der es hieß: „Deutschland, unser Kinder- ...  
und Vaterland, Deutschland muß bestehen.“ Das Pub- ...  
likum hielt denn auch mit seiner Begeisterung nicht zurück, ...  
sondern brach in einen nicht endenwollenden Beifall aus, ...  
der die Künstlerin zu einer Wiederholung dieses Liedes ...  
benoht. Und nun gedenken wir eines weiteren Künstlers, ...  
der nicht zum wenigsten dazu beitrug, Fräulein Groene ...  
zu einem vollen Erfolge zu verhelfen, und auch im übrigen ...  
den Abend zu einem wahrhaft genussreichen Abend zu ge- ...  
stalten, des Herrn Seminarlehrers F. Werner von hier. ...  
In einer geradezu meisterhaften und feinsinnigen Weise ...  
begleitete er die von Fräulein Groene zum Vortrag ge- ...  
brachten Lieder, teils auf dem Flügel, teils auf der Orgel. ...  
Ebenso erfreuten sich die von ihm einstudierten und der ...  
jetzigen Zeit so recht angepaßten Chorlieder eines unge- ...  
heuren Beifalls. Deren Vortrag ließ erkennen, daß Herr ...  
Werner es verstanden hat, in verhältnismäßig kurzer ...  
Zeit seine Präparanden zu recht tüchtigen Kräften heran- ...  
zubilden. Die Lieder, die zum Teil durch Herrn Werner eine ...  
Umgestaltung in ihrer Arbeit erfahren haben, wurden ...  
gleich gut, klar und mit großem Verständnis zu Gehör gebracht. ...  
Durch alle ging ein frischer, lebendiger Zug, und es gab ...  
wohl Niemanden, der dieser ausgezeichneten Leistung den ...  
gehührenden Beifall versagte. Besondere Erwähnung ver- ...  
dient das von Herrn Werner selbst komponierte „Ost- ...  
markenlied“, dessen wichtige und gleichzeitig einschmeichelnde ...  
Melodie jedem aufmerksamen Zuhörer noch lange im Ge- ...  
dächtnis bleiben wird. — Noch ein Wort den beiden für ...  
Streichorchester und Orgel bearbeiteten „Skizzen“ von ...  
Goethe. Es bedarf wohl keiner Erörterung, daß gerade ...  
das Orchesterpiel mit außerordentlichen Schwierigkeiten ver- ...  
knüpft ist, und daß es zur Erreichung eines nennenswerten ...  
Erfolges eines langen und gründlichen Studiums bedarf. ...  
Berücksichtigt man nun hier, daß sich das Orchester durch- ...  
weg aus ganz jungen Kräften zusammensetzte, die erst ...  
seit kurzer Zeit in die Geheimnisse der Orchestermusik ein- ...  
geweiht worden sind, so muß man die Leistung auf diesem ...  
Gebiete als durchaus erfreulich bezeichnen. Ganz besondere ...  
Anerkennung verdient aber der Leiter des Orchesters, Herr ...  
Werner, der sich unverkennbar große Mühe gegeben ...  
hat, die Leistungen des Orchesters auf eine verhältnis- ...  
mäßig hohe Stufe zu erheben und dieses Ziel auch erreicht ...  
hat. — Mit dem vortrefflich gelungenen Marsch in D-dur ...  
(op. 30) von Wiltberger für Violinchor und Klavier- ...  
begleitung endete der schöne Abend, der sicherlich noch ...  
lange in angenehmer Erinnerung aller Besucher bleiben ...  
wird. — Für uns aber gilt es, allen denen, die zu dem ...  
guten Gelingen des Abends beigetragen haben, insbesondere ...  
Fräulein Groene und Herrn Werner an dieser Stelle ...  
herzlichen Dank auszusprechen, nicht zum wenigsten aber ...  
auch dem Publikum selbst, welches der guten Sache ein ...  
so reges Interesse entgegenbrachte und dazu beitrug, einen ...  
bedeutenden finanziellen Erfolg sicher zu stellen. Mögen ...  
noch mehrere solche Abende folgen.

Der am Tage zuvor stattgefundene Vortragsabend, zu ...  
welchem die hier weilenden verwundeten Krieger freien ...  
Zutritt hatten, erfreute sich ebenfalls eines zahlreichen Be- ...  
suchs. Das dort Gebotene fand lebhaften Beifall.

als das englische Mondamin ...  
ist  
**Besser** Dr. Oetker's Gustin  
zur Bereitung von Puddings, Milch u. Fruchtflammeris.  
In Paketen zu 15, 30 und 60 Pf., überall erhältlich.

## Die Oberförsterei Welschnendorf

verkauft Montag, den 8. Februar 1915 von Nachmittags 2 Uhr ab in der Wirtschaft Daum zu Unterhausen aus dem Schulbezirk Welschnendorf Distr. 19 bis 23 Borderer Stelzenbach Buchen: 495 rm Scheit, 155 rm Knüppel, 76,20 Hund. Wellen 3r Klasse.

## Holzversteigerung.

Montag, den 8. Februar 1915,

vormittags Punkt 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Stadtwald,

im Distrikt Schoßhöber:

1462 Rmtr. Buchen-Scheit,  
138 " " Knüppel,  
7485 Stück " Wellen

an Ort und Stelle meistbietend gegen Kredit versteigert. Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung gebeten.

Montabaur, den 29. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Sauerborn.

## Holzversteigerung.

Mittwoch, den 3. Februar d. J.,

vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald,

Distrikt Birkenbehang und Neuwald:

165 Raummeter Eichen-Scheit und Knüppel,  
6850 Stück eichene Wellen,  
103 Raummeter Buchen-Scheit und Knüppel,  
3925 Stück buchene Wellen,  
10 Raummeter Weichholz-Scheit

öffentlich meistbietend versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Helserskirchen, den 28. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Michels.

## Holzversteigerung.

Donnerstag, den 4. Februar 1915,

nachmittags 2 Uhr, werden im Eschelbacher Gemeindevald,

Distrikt 5 Heide:

37 Raummeter Eichen-Scheit,  
15 " " Knüppel,  
1 " " Horn-Scheit,  
4000 Stück Eichen- und Laubholz-Wellen

öffentlich gegen Kredit versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.

Eschelbach, den 29. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Kirchheim.

## Holzversteigerung

Donnerstag, den 4. Februar 1915,

vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindevald,

Distrikt Malberg, Breitenberg und Scheitichen:

462 Raummeter Buchen-Scheitholz,  
86 " " Knüppelholz,  
37 " " Eichen-Scheit und Knüppelholz,  
10175 Stück buchene und eichene Wellen,  
55 Lärchen-Stangen 1r Klasse, 115 2r Klasse,  
295 3r Kl., 190 4r Kl., 305 5r u. 140 6r Kl.

öffentlich versteigert.

Der Verkauf wird im Distrikt Malberg gemacht. Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.

Oehingen, den 30. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Quirnbach.

## Freie vereinigte Handwerker-Innung

Montabaur.

Dienstag, 2. Februar 1915, nachmittags 5 Uhr:

## Generalversammlung

im Innungslokal (Herrn Leo v. Ende).

Tagesordnung:

1. Jahresbericht durch den Vorsitzenden.
2. Vorlesung der Protokolle durch den Schriftführer.
3. Rechnungsablage durch den Kassierer (§ 20).
4. Festsetzung des Haushaltsplans 1915 (§ 50).
5. Ergänzungswahl des Vorstandes (§ 30).
6. Ergänzungswahl des Ausschusses für das Gefellen- und Herbergswesen (§ 37).
7. Ergänzungswahl des Ausschusses für das Lehrlingswesen (§ 38).
8. Ergänzungswahl des Gefellenausschusses (§ 43).
9. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten, und wird auf § 24 unseres Statuts hingewiesen.

Montabaur, 30. Januar 1915.

Der Innungsvorstand.  
H. Philippi, Vorsitzender.

## Für Bäcker!

### Kriegs-Brotstempel

fürs ganze Jahr (auswechselbar) per Stück M. 5.50.

Peter Weyer,  
Montabaur, Bahnhofstr. 8.

Ein älteres, mittelschweres

### Arbeitspferd,

gesund, fehlerfrei und zugefest, steht, da durch Nachzucht überzählig, zum Verkauf. Näheres durch die Geschäftsstelle dies. Bl.

Eine junge hochtrachtige

### Fahrtuh (Lohnr.) und zwei Kinder zum Schlachten,

zu verkaufen bei Peter Leicher, Ellenhausen bei Selters.

Diejenigen Gemeinden, welche noch im Rückstande mit der Reichswallspende sind, werden gebeten, die gesammelten Wollschafen, in Säcken aerpackt, direkt nach Wiesbaden zu senden, an folgende Adresse: „An das Kreis Komitee vom Roten Kreuz, Abteilung III in Wiesbaden, Königl. Schloß, Mittelbau.“ Die Bahn befördert die Sachen frachtfrei.

Montabaur, den 1. Februar 1915.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins Frau Dr. Spies. H. Werneke.

In allen Trauerfällen wird jedes Kleidungsstück schnellstens in schwarz eingefärbt von Färberei Payer, Montabaur, Bahnhofstraße.

## Bestellungen auf das Kreisblatt

für den Monat Februar 1915 zum Preise von 50 Pf. werden von unseren Agenturen entgegengenommen.

Mache meine verehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß vom 1. bis 7. Februar die Ein-Pfund-Woche ist und bringe mein reichhaltiges Lager in

## Zigarren, Zigaretten, Tabak

und Luntenerzeugnisse, sowie vorschrittmäßige, starke Feldpostkartons als unentbehrliches Geschenk für unsere tapferen Krieger in Erinnerung.

## Zigarrenhaus Höfer,

Montabaur, Bahnhofstraße 23.

Mehrere tüchtige und zuverlässige

## Gewerks- und Holzarbeiter sowie einen Maschinenschlosser

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung für sofort gesucht.

Joh. Hombach Söhne, Wissen (Sieg).

## Ersatz für Petroleum!

## Billigste Beleuchtung!

Acetylen-Handlampen zum Stellen und Hängen 3.50<sup>00</sup>

Acetylen-Tischlampe mit Glasglocke 7.50<sup>00</sup>

Acetylen-Hängelampe . . . 12.50<sup>00</sup>

## Carbid

zu den billigsten Tagespreisen.

## Ernst Monneke, Montabaur

Steinweg 14. Steinweg 14.

## Holzverabfolgezettel

werden bei Abnahme von 5 Buch ohne Preisermäßigung mit Ort und Namen angefertigt.

Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

# Versteigerung.

Am Mittwoch, den 3. Februar 1915 und den folgenden Tagen mittags von 8.30 Min. versteigere ich

## eine große Partie Schuhwaren

öffentlich gegen sofortige bare Zahlung:

- |                |                                                  |
|----------------|--------------------------------------------------|
| zirka 178 Paar | herren-Stiefel,                                  |
| " 173 "        | Damen-                                           |
| " 452 "        | Kinder-, Mädchen- und Knaben-Stiefel             |
| " 196 "        | genagelte Kinder-, Mädchen-Frauen-Männer-Schuhe, |
| " 100 "        | Halbschuhe, braun u. schwarz, auch in            |
| " 571 "        | Pantoffeln, Kamelhaar und Winterleder            |
| " 85 "         | Turn-, Gummi-, Tennisschuhe u. Sand-             |

und dergleichen mehr. Alle Größen sind vorhanden und werden die Schuhe versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt im großen Saal Gastwirts Herz in Montabaur, Bahnhofstraße, und zwar auf den es angeht, wegen Geschäftsaufgabe.

Montabaur, den 28. Januar 1915.

Siegfried, Gerichtsvoll-



## Wichtig für Bäcker!

## Brotstempel

1 Serie = 23 Zahlen nebst Schablone fürs ganze Jahr ausreichend, für jeden Tag auswechselbar, sind zu haben bei

Joseph Kleibisch, Klempnermeister, Birges, (Tel. Nr. 85 Amt Montabaur.)

Mehrere

## Erdarbeiter u. Tonstemer

somit gesucht.

## Gewerkschaft „Zimmermann“

Arbeitsstätte Staudt.

## Kathol. Gesellen

Montabaur.

Dienstag, den 2. Februar

abends 9 Uhr

## Jahres-Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.

richt des Kassierers in

lastung desselben.

Wahl des Vorstands

4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Herren

stands- und Ehrenmit-

sowie die aktiven Mit-

werden um vollständige

scheinen gebeten.

Der Vorstand

Ein sprungfähiger

## Bulle (Lohnr.)

16 Monate alt,

verkauft.

Joh. Portugall, Hilscheid.

Doppel-

## Inhallator

gegen

Rachen- und Nasenkatarrh, Asthma, Schnupfen etc.

Medicinal-Drogerie

vorm. Rud. Troost, Montabaur.

## Wer trägt die Schuld?

Deutschland sieht in diesen Tagen Alles gegen sich vereint, Selbst die sonst gar grimmige Feinde, Partner jeht, und innig freund. England, dieser neid'sche Krämer, Rußland, Japan Hand in Hand, Frankreich mit Ruaven, Turko, Indern, und manch and'res Land. Doch wer macht, daß alle einig, Einig gegen Deutschland sind? Antwort gib auf diese Frage, Löf' dies Rätsel mir geschwind. Brauchst nicht lange nachzugrübeln, Ich verheiß dir auf die Spur, Ohne Müh' wirst du's erraten: Nimm der Zeilen Anfang nur.

Dr. W. Joerrens (Sieg)

## Gedenket der Vögel bei Eis und Schnee!

Wiesbaden, 28. Jan. Fruchtmarkt 50 Kilo. Hafer 00.00, Gerst 4.40-5.20, Roggen 3.10-3.20, Weizen 2.50-0.00.

## Jahrmärkte im Monat Februar 1915.

1. Westerburg.
2. Mayen, Nassau, Steimel.
3. furt, Weisenthurm.
4. Herborn.
5. Altenkirchen.
6. rod, Ufingen.
7. Bendorf.
8. Dillenburg, Weilmünster.
9. Montabaur, Hachenburg.
10. Badamar.
11. Westerburg, Weisenthurm.
12. Diez, Haiger.
13. Limburg, Ufingen, Weisburg.
14. Holzappel.
15. dar, Wallmerod, Wehlar.
16. Herborn, Mengerskirchen.